

## Lehrerfortbildungen September 2014 bis Januar 2015

**Donnerstag, 11. September 2014, 15.00–17.00 Uhr**  
Kurhaus Bad Vilbel, Niddastraße 1, Bad Vilbel

### **Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933–1945**

#### **Kuratorenführung und Vorstellung der Arbeitsmöglichkeiten für Schulklassen**

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Hessischen Rundfunks (hr), präsentiert von der Stadt Bad Vilbel und der Jüdischen Gemeinde Bad Vilbel in Zusammenarbeit mit der Stadt Karben. Die Ausstellung wird vom 15. September bis 30. November 2014 im Kurhaus Bad Vilbel gezeigt. Sie beschäftigt sich mit jenen Gesetzen und Verordnungen, die ab 1933 auf die Ausplünderung jüdischer Bürger zielten. Sie stellt die Beamten der Finanzbehörden vor, die die Gesetze in Kooperation mit weiteren Ämtern und Institutionen umsetzten; und sie erzählt von denen, die Opfer dieser Maßnahmen wurden.

Leitung: Gottfried Kößler, Dr. Katharina Stengel  
Anmeldung: [Gottfried.Koessler@stadt-frankfurt.de](mailto:Gottfried.Koessler@stadt-frankfurt.de)

**Donnerstag, 18. September 2014, 14.30–17.00 Uhr**  
Jüdisches Museum, Untermainkai 14/15, Frankfurt am Main

### **Verfolgung, Flucht, Widerstand und Hilfe außerhalb Europas im Zweiten Weltkrieg**

Nordafrika, Palästina, Shanghai, Nanking – Die Tatsache, dass der Zweite Weltkrieg ein Welt-Krieg war, gerät bei der üblichen Fokussierung auf den europäischen Kriegsschauplatz im Unterricht häufig aus dem Blickfeld. Inspiriert vom Ausstellungsprojekt „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ hat das Pädagogische Zentrum 2013 ein Heft *Pädagogische Materialien mit Quellen und Analysen zum Nahen und Fernen Osten unter dem Titel Verfolgung, Flucht, Widerstand und Hilfe außerhalb Europas im Zweiten Weltkrieg* herausgegeben, das die eingangs genannten Regionen und Orte berücksichtigt. In der Veranstaltung wird das Heft vorgestellt. Verschiedene und zum Teil wenig bekannte Aspekte des Geschehens im Zweiten Weltkrieg werden angesprochen und im Hinblick auf thematisch-didaktische Perspektiven in multikulturellen Lerngruppen diskutiert.  
Leitung: Dr. Wolfgang Geiger, Dr. Thomas Lange, Dr. Martin Liepach  
Anmeldung: [martin.liepach@stadt-frankfurt.de](mailto:martin.liepach@stadt-frankfurt.de)

**Mittwoch, 1. Oktober 2014, 14.30–17.30 Uhr**  
Jüdisches Museum, Untermainkai 14/15, Frankfurt am Main

### **„Kaddisch Für Einen Freund“ – Ein Lehrstück für den Unterricht**

Von klein auf hat der 14-jährige Ali gelernt, die Juden zu hassen. Nach der Flucht aus dem Libanon kommt er mit seiner Familie nach Berlin, wo er Anschluss an die arabischen Jugendlichen im Kreuzberger Kiez sucht. Als Mutprobe soll er bei seinem jüdischen Nachbarn Alexander einbrechen. Die Jugendlichen folgen Ali und verwü-

ten die Wohnung des alten Mannes. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig eintreffenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung zu entgehen, muss er den verhassten Feind um Hilfe bitten...

Der in Moskau geborene Regisseur Leo Khasin zeigt in seinem Erstfilm, wie die beiden Hauptdarsteller Ali und Alexander aus gewohnten Rollen ausbrechen, während sich ihre Umgebung in alten Feindbildern festkrallt. Wie sich Vorurteile zwischen Juden und Muslimen überwinden lassen und aus Hass Freundschaft werden kann, erzählt die Geschichte mit Humor und Melodramatik. Das Aufeinandertreffen von Judentum und Islam, Zuschreibungen und Wirklichkeit, Jung und Alt sowie Gruppenzwang und Einzelentscheidung sind zentrale Themen des Dramas.

Im Anschluss an die Filmvorführung werden pädagogische Themenfelder und methodisch-didaktische Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und entwickelt. Hierzu werden alle thematischen Zugänge und methodischen Umsetzungsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert und bearbeitet.

Leitung: Dr. Türkan Kanbicak, Manfred Levy  
Anmeldung: [Manfred.Levy@stadt-frankfurt.de](mailto:Manfred.Levy@stadt-frankfurt.de)

**Mittwoch, 8. Oktober 2014, 14.30–17.00 Uhr**  
Jüdisches Museum, Untermainkai 14/15, Frankfurt am Main

### **Der Islam in der Alltagskommunikation**

Wir lesen und hören vom Islam in verschiedenen Zusammenhängen. Er ist ein medial präsent und viel diskutiertes Thema. Doch wovüber reden wir eigentlich und wie tun wir dies? Der Islam wird in diesem Zusammenhang häufig zu dem Anderen. Dies findet seinen Niederschlag auch in unserer Alltagskommunikation.

In dieser Fortbildung wird das alltägliche Reden und Schreiben über den Islam am Beispiel verschiedener Kommunikationssituationen analysiert. Dabei werden die unterschiedlichen Ebenen eines Textes in den Blick genommen und besonders auf mitschwingende Nuancen geachtet. Denn es sind nicht zuletzt diese mitschwingenden und oder unausgesprochenen Zwischentöne, die die Aussagekraft und die Botschaft ganzer Texte prägen und sowohl unser Denken als auch den gesellschaftlichen Diskurs mitbestimmen.

Leitung: Dr. Türkân Kanbıçak, Dr. Daniela Wehrstein  
Anmeldung: [turkan.kanbicak@stadt-frankfurt.de](mailto:turkan.kanbicak@stadt-frankfurt.de)

**Dienstag, 14. Oktober 2014, 15.00–17.30 Uhr**  
Treffpunkt: Judengasse 20, Friedberg

### **Exkursion nach Friedberg: Die Judengasse als Lernort mit der Historischen Mikwe und der Synagogen-Gedenkstätte**

In Friedberg war rund um die Judengasse jahrhundertlang das jüdische Viertel mit der Synagoge als religiösem Zentrum. Die 750 Jahre alte unterirdische Mikwe in der Judengasse in Friedberg – »Judenbad« genannt – ist seit mehr als 100 Jahren eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt Friedberg. Nach dem Novemberpogrom 1938 wurde die Judengasse Ort der

Ghettoisierung einst geachteter gleichberechtigter Bürger, von wo im September 1942 zahlreiche Juden verschleppt wurden. Die wechselvolle Geschichte der Judengasse und der »monumentalsten Mikwe der Welt« wird bei der Besichtigung des Bauwerkes präsentiert. Der interessante Gedenkort in der Judengasse zur Erinnerung an die frühere Synagoge wird ebenfalls besichtigt. Die Möglichkeiten des Lernortes Judengasse werden diskutiert. Leitung: Monica Kingreen  
Anmeldung: [monica.kingreen@stadt-frankfurt.de](mailto:monica.kingreen@stadt-frankfurt.de)

.....  
**Donnerstag, 13. November 2014, 13.00–16.30 Uhr**  
Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150,  
Frankfurt am Main

## **Transiträume, Identitäten und Neuanfänge: Displaced Persons als Thema in der Bildung**

Vorstellung der neuen Unterrichtsmaterialien des ITS. Sie enthalten Quellen und Arbeitsvorschläge zum Themenfeld Überleben und Weiterleben:

1. **Was von Ermordeten blieb.** Bruchstücke eines Lebens. Die Effekte des Sinto Heinrich Laubinger
2. **Alliierte und DPs.** Wer bin ich – wer kann ich sein? Von neuen, anerkannten und auch falschen Identitäten nach 1945
3. **Der Child Search Branch.** Im Ganzen erholen sich die Kinder gut [...] Sie wünschen sich einen Neuanfang“
4. **Emigration nach Australien.** „Weit weg von Europa“. „Das Leben in Australien war ganz anders“  
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem ITS Bad Arolsen (International Tracing Service) und der BS Anne Frank im Rahmenprogramm der Ausstellung „*Wohin sollten wir nach der Befreiung?*“ *Zwischenstationen: Displaced Persons nach 1945.*  
Leitung: Dr. Susanne Urban, Gottfried Kößler, Dr. Meron Mendel  
Anmeldung: [rwawra@bs-anne-frank.de](mailto:rwawra@bs-anne-frank.de)

.....  
**Dienstag, 18. November 2014, 15.00–17.00 Uhr**  
I. E. Lichtigfeld Schule im Philanthropin, Hebelstr. 15–19,  
Frankfurt am Main

## **Das Philanthropin. Geschichte und Gegenwart der jüdischen Schule in Frankfurt am Main**

Die I. E. Lichtigfeld Schule im Philanthropin ist heute die staatlich anerkannte Schule der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main. Sie geht von der Eingangsstufe bis in die 9. Klasse, die als ein G-8-Gymnasium geführt wird. Seit 2006 ist die Schule im historischen Gebäude des Philanthropins beheimatet. Es war die Schule der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, bis diese im Jahre 1942 von den Nationalsozialisten geschlossen wurde. In dieser Fortbildung werden die Geschichte des Philanthropins, das pädagogische Konzept sowie die Ziele der damaligen Gründer vorgestellt. Die verschiedenen Standorte des Philanthropins und die Schließung 1942 spiegeln die Geschichte der Juden in Frankfurt wider. Die Fortbildung wird auch konkret auf die gegenwärtige Situation der Schule eingehen und möchte einen Einblick vom aktuellen jüdischen Leben in der Schule und in Frankfurt aufzeigen. Im Anschluss ist ein Rundgang durch das Schulgebäude geplant. Leitung: Nurith Schönfeld, Manfred Levy  
Anmeldung: [manfred.levy@stadt-frankfurt.de](mailto:manfred.levy@stadt-frankfurt.de)

.....  
**PÄDAGOGISCHES ZENTRUM FFM**

Seckbacher Gasse 14 · 60311 Frankfurt am Main  
Tel.: 069.212-74237 · [pz-ffm@stadt-frankfurt.de](mailto:pz-ffm@stadt-frankfurt.de)  
Weitere Informationen auf unserer Website: [www.pz-ffm.de](http://www.pz-ffm.de)

**Montag, 24. November, 18.00 Uhr c.t.**  
Goethe-Universität Frankfurt, Grüneburgplatz 1,  
Casino am IG Farben-Haus, Raum 1.802

## **Die „Konstruktion“ jüdischer Geschichte in aktuellen Schulbüchern**

**Vortrag von Dr. Martin Liepach und Dr. Wolfgang Geiger**  
Schulbücher spiegeln gesellschaftliche Geschichtsbilder wider, das gilt auch für die jüdische Geschichte. Doch wie werden Antisemitismus, Verfolgungsgeschichte und Holocaust im Vergleich zur allgemeinen jüdischen Geschichte thematisiert und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Erscheinen Juden nicht nur als Objekte und Opfer von Geschichte, sondern auch als Träger einer eigenen Kultur und Mitgestalter der Moderne? Und erfolgt die Thematisierung auf der Grundlage einer Wissenschaftsorientierung, um gegen stereotype Bilder anzugehen, oder werden diese unflektiert reaktiviert? Dies sind nur einige Fragen, denen die Referenten im Rahmen einer gerade abgeschlossenen Untersuchung des Pädagogischen Zentrums in Kooperation mit dem Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung nachgegangen sind. Ausgewählte Beispiele aus verschiedenen Epochen präsentieren die Darstellung jüdischer Geschichte, Untersuchungsergebnisse werden vorgestellt.

.....  
**Montag, 8. Dezember 2014, 14.30–17.00 Uhr**  
Eintracht Frankfurt Museum, Commerzbank-Arena

## **Das WeihnachtsWaffenstillstandsWunder Fraternisierung und Fußball im Ersten Weltkrieg**

An Weihnachten 1914 geschah das Unerwartete: In einigen Abschnitten an der Westfront in Belgien stiegen deutsche und britische Soldaten aus den Schützengräben und feierten im „Niemandland“ gemeinsam Weihnachten. Dabei tauschten sie Geschenke aus, sangen Lieder und spielten sogar Fußball. Die Erinnerungen an die Verbrüderung 1914 waren später ebenso unerwünscht wie die Erinnerungen an die jüdischen Kriegsteilnehmer im Ersten Weltkrieg. Auch die Unterlagen im Eintracht Frankfurt Museum verzeichnen die Teilnahme jüdischer Vereinsmitglieder im Ersten Weltkrieg, deren Namen später im Nationalsozialismus getilgt wurden. In der Veranstaltung werden ausgewählte Materialien zu den Themen „Weihnachten 1914“, „Fußball an der Westfront“ und „Kampf um Kriegserinnerungen“ vorgestellt und für den unterrichtlichen Gebrauch weiterentwickelt. Leitung: Dr. Martin Liepach, Matthias Thoma (Eintracht Frankfurt Museum)  
Anmeldung: [martin.liepach@stadt-frankfurt.de](mailto:martin.liepach@stadt-frankfurt.de)

.....  
**Mittwoch, 28. Januar 2015, 14.30–17.00 Uhr**  
Pädagogisches Zentrum, Seckbacher Gasse 14,  
Frankfurt am Main

## **Grundschule: Jüdisches Leben – Nationalsozialismus und Holocaust als Themen im Unterricht**

Möglichkeiten und Grenzen, mit älteren Grundschulkindern über diese nicht immer einfachen Themen zu sprechen, werden in dieser Fortbildung thematisiert. Einschlägige hilfreiche Kinderbücher zum jüdischen Leben heute, zur Verfolgung in der NS-Zeit und zur Hilfe für Verfolgte werden vorgestellt und kritisch betrachtet. Ein Kinderstadtführer zum früheren Jüdischen Leben in einer hessischen Kleinstadt, der auch die Einschnitte für die jüdischen Familien durch die NS-Verfolgung und ihre Schicksale beschreibt, wird präsentiert. Leitung: Monica Kingreen  
Anmeldung: [monica.kingreen@stadt-frankfurt.de](mailto:monica.kingreen@stadt-frankfurt.de)